

Die Loslösegruppe „Vogelnest“ verabschiedet sich

-luc/fk- **NEUENKIRCHEN.** Mit einem lachenden und einem weinenden Auge haben Kinder, Eltern und das Team des „Vogelnests“, der betreuten Spielgruppe beziehungsweise Loslöse- oder Wichtelgruppe an der Mesumer Straße, jetzt den letzten Tag der Betreuungseinrichtung gefeiert. Denn nach zwei Jahrzehnten engagierter Arbeit endet ein Kapitel der frühkindlichen Betreuung in Neuenkirchen. Die einzige Gruppe des Ortes schließt.

Das Vogelnest, untergebracht in einem ehemaligen Bauernhaus, wurde vor 20 Jahren von einer Elterninitiative ins Leben gerufen. Vor 16 Jahren übernahm der Jugend- und Familiendienst (JFD) Rheine die Trägerschaft. Seither wurden hier Kinder im Alter unter drei Jahren betreut, bevor sie in

den Kindergarten wechselten. Für viele Familien war das Vogelnest der erste behutsame Schritt ins soziale Miteinander. Zwei pädagogische Fachkräfte prägten das Vogelnest besonders. Rike Kampling, die 14 Jahre lang mit viel Herz und Erfahrung dabei war, sowie Nadine König, die das Team in den letzten fünf Jahren mit großer Hingabe unterstützte. Gemeinsam sorgten sie für eine geborgene Atmosphäre, in der sich die Kleinsten wohlfühlen konnten. Mit kreativen Ideen und vielen gemeinsamen Aktivitäten wie Ausflügen mit dem Kinderbus schufen sie unvergessliche Erinnerungen.

Bürgermeister Willi Brüning betonte in einer kurzen Ansprache: „Das Vogelnest war mehr als nur eine Betreuungseinrichtung, es war



Einige Eltern und Kinder waren ins Vogelnest gekommen, um dort den letzten Tag zu verbringen.

Fotos: Entrup

für viele Kinder der erste geschützte Ort außerhalb der Familie. Ein Ort des Vertrauens und des Wachsens. Dafür gilt unser großer Dank!“ Von den Eltern und vor allem von den Kindern gab es zum Abschied ein herzliches Dankeschön. Ein würdiger Abschied für das Vogelnest.

Aber auch ein Abschied, der sich angekündigt hatte. Bereits im Sommer 2024 hatten die Leiterinnen der Gruppe und der JFD die Sorge, dass nach 2025 Schluss sein dürfte. Bereits seit dem Kita-Jahr 2021/22 hatte man einen Rückgang der Anmeldezahlen verzeichnet, zuletzt gab es nur noch eine halbe Gruppe mit sechs Kindern. Diese sinkenden Anmeldezahlen waren dann, wie der

JFD auf Nachfrage bestätigte, auch der Grund für das Ende des Vogelnests.

Der Rückgang der Nachfrage ist demnach unter anderem auf sinkende Geburtenzahlen zurückzuführen. Nach Jahren, in denen Kitaplätze und -gebäude (nicht nur in Neuenkirchen) immer weiter aufgestockt wurden, um der Nachfrage gerecht zu werden, bleibt die laut Prognosen in den kommenden Jahren hinter den Erwartungen zurück. Die Folge: Freie Kita-Plätze in Einrichtungen, die auch Krippenplätze anbieten.

Außerdem würden Kinder immer früher in die Kita gegeben. Die Betreuungsansprüche der Eltern haben sich geändert, weil sie bereits nach einem Jahr wieder ar-

beiten gehen, damit längere und flexiblere Betreuungszeiten, als die betreuten Spielgruppen bieten könnten, heißt es vom JFD.

Für Gruppen wie das Vogelnest in der Vorbereitung auf die Kita, kommt damit viel zusammen: Geringe Anmeldezahlen und Kita-Konkurrenz für die Altersgruppe der Jüngsten. Probleme, die laut JFD auch andere Gruppen in der Umgebung haben.

Die Gemeinde Neuenkirchen hatte auf Beschluss der Gemeindepolitik bereits im Herbst 2024 beschlossen, dem Jugend- und Familiendienst Rheine für die Wichtelgruppe „Vogelnest“ keine weiteren Zuschüsse zu gewähren. Der Abschied hatte sich da bereits angekündigt.



Nadine König (l.) und Rike Kampling (r.), die Gesichter des Vogelnests, erhalten von Bürgermeister Willi Brüning zum Abschied Präsente.